

# Kommunikation Lehren Lernen

## Ein Workshop für Lehrende in der medizinischen Versorgung

Susanne Hoffmann<sup>1</sup>, Bernhard Steinweg<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Institut für Patientensicherheit, Universitätsklinikum Bonn, <sup>2</sup> Zentrum für Kinderheilkunde, Universitätsklinikum Bonn

### Hintergrund

Kommunikative Kompetenzen sind zentraler Bestandteil des ärztlichen Kompetenzprofils. Der Aufgabe, diese im Medizinstudium zu lehren und zu prüfen, kann nur nachgekommen werden, wenn die Lehrenden neben einer entsprechenden fachlichen Qualifikation auch über didaktische Qualifikation verfügen [1].

### Projektziele

Entwicklung, Durchführung und Evaluation einer Schulung für Dozierende aller Fachbereiche zum Thema Kommunikation im Rahmen der medizindidaktischen Weiterbildung am Universitätsklinikum Bonn

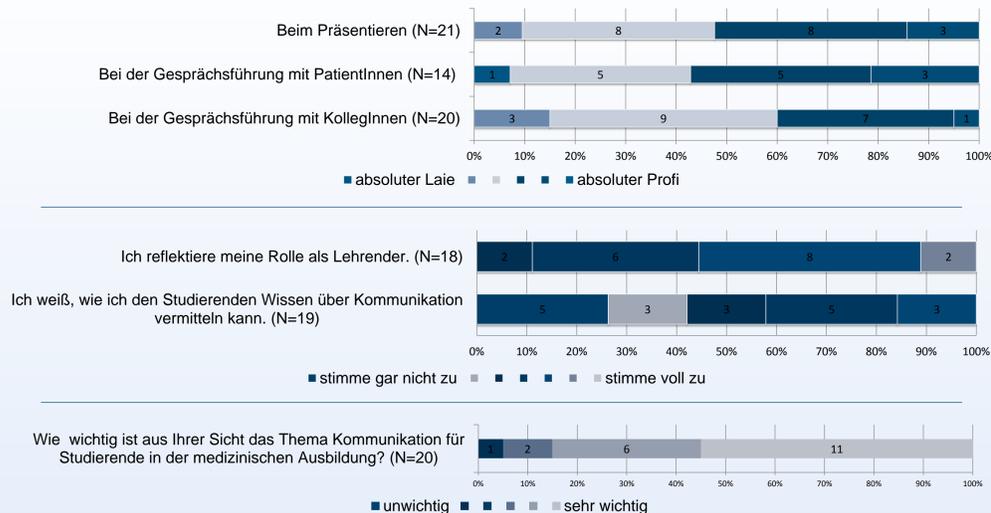
#### Evaluationsfragestellungen:

- Welche Bedürfnisse und Erwartungen werden an den Workshop gestellt?
- Wie schätzen die Dozierenden ihre eigenen kommunikativen Kompetenzen vor bzw. nach dem Workshop ein?
- Wie reflektieren die Dozierenden ihre Rolle als Lehrende?
- Welche Kommunikationsmodelle sind den Dozierenden bekannt und welche sind zurzeit in der medizinischen Lehre relevant?

### Ausgewählte Evaluationsergebnisse

- Bisher zweimalige Durchführung des Workshops (11/2016, 09/2017)
- Ausgewählte Ergebnisse der Online-Befragung vor Teilnahme am Workshop:

#### Wie schätzen Sie Ihr eigenes Kommunikationsverhalten ein?



### Schlussfolgerung / Diskussion

Die Teilnahme an einer medizindidaktischen Weiterbildung zum Thema Kommunikation ist oft durch ein Interesse am Thema motiviert. Die niedrige Einschätzung der eigenen Kompetenzen deuten wir daher nicht nur als Defizit sondern auch als selbstkritische Einschätzung. Wir gehen davon aus, dass der Bedarf an Schulungen zu kommunikativen Kompetenzen in der Gesamtgruppe der Lehrenden im Medizinstudium groß ist.

### Schulungskonzept

#### Zielgruppe:

- Dozierende am Fachbereich der Medizin im Rahmen der medizindidaktischen Weiterbildung am Universitätsklinikum Bonn

#### Rahmenbedingungen:

- 1,5-tägiger Workshop (24 UE): Vorbereitung (3 UE), Präsenzzeit (12 UE), Nachbereitung (9 UE)
- Max. Teilnehmerzahl: 15 Dozierende

#### Schulungsinhalte:

- Standardsituationen der Kommunikation in der medizinischen Lehre:

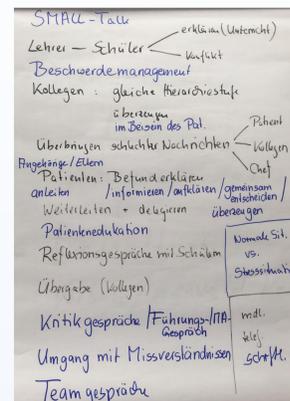


Abb. Beispiele für Kommunikationssituationen aus dem beruflichen Alltag der Dozierenden

- Wirkungskriterien der non-verbalen und verbalen Kommunikation
- Feedback und Feedback-Regeln
- Verschiedene Aspekte einer Gesprächssituation und ihr Verhalten als mögliche Rollenvorbilder
- Ausgewählte Kommunikationsmodelle, die im Rahmen des medizinischen Curriculums in Bonn gelehrt werden, z. B. SPIKES, ISBAR, NURSE-Modell [2]

#### Lehrmethoden:

- Impulsreferate
- Einzel- und Kleingruppenarbeit
- Diskussionen und kollegiale Beratung
- Strukturierte Selbstreflexion des eigenen Kommunikationsverhaltens vor, während und nach der Schulung
- Videofeedback zum eigenen Präsentationsverhalten in Kleingruppen
- Einüben von Feedback geben
- Rollenspiele, Interaktionsszenarien zu ausgewählten Kommunikationsszenarien mit Simulationspatienten

### Literatur

- [1] Walkenhorst, U. et. al. (2015). Position statement GMA Committee-"Interprofessional Education for the Health Care Professions". GMS Zeitschrift für Medizinische Ausbildung, 32(2).  
 [2] Ärztekammer Nordrhein. (2015). Kommunikation im medizinischen Alltag: Ein Leitfaden für die Praxis. Retrieved from <https://www.aekno.de/downloads/aekno/leitfaden-kommunikation-2015.pdf>

### Kontakt

[Susanne.Hoffmann@ukbonn.de](mailto:Susanne.Hoffmann@ukbonn.de)  
 Universitätsklinikum Bonn; Institut für Patientensicherheit; Sigmund-Freud-Straße 25; 53127 Bonn